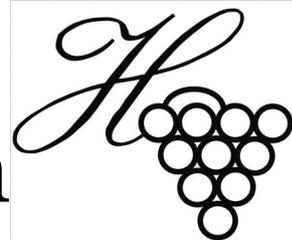


# Die Traubenpresse vom Hengl-Haselbrunner



## Das musikalische Herbst- und Winter-Programm 20/21

Empfänger:

Absender: Buschenschank  
Hengl-Haselbrunner  
1190 Wien Iglaseegasse 10  
Tel: 320-33-30 office@hengl-haselbrunner.at

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt

## **Gut Ding braucht Weile**

Die Zeitung ist mir ein sehr großes Anliegen, sie ist aber gedruckt, eine unwiderrufliche Ausgabe eines Textes, das ist halt so bei einer Zeitung. Was ich Ihnen schreibe zu meinen Ansichten, ändert sich nicht so schnell, es braucht halt immer seine Zeit, bis ich alles fertig formuliert habe. Vieles ändert sich in dieser speziellen Zeit aber sehr schnell – schwupp, wechselt die Ampelfarbe...

Da wir sehr flexibel in unseren Entscheidungen geworden sind, bitte ich Sie, regelmäßig unsere Homepage, [www.hengl-haselbrunner.at](http://www.hengl-haselbrunner.at), zu besuchen, um den aktuellen Stand der Veranstaltungen in unserem Hause in Erfahrung zu bringen. Wir lassen uns keine Gelegenheit entgehen, um Ihnen ein durchgehendes Programm zu bieten. [Hengl-Haselbrunner.at/Musik/Termine](http://Hengl-Haselbrunner.at/Musik/Termine)

Wir planen auch, im Herbst unsere Buschenschank im Weingarten am Reisenberg an den Wochenenden offenzuhalten. Diese Veranstaltungstermine veröffentlichen wir ebenfalls auf unserer Homepage. [Hengl-Haselbrunner.at](http://Hengl-Haselbrunner.at)

## **Der Wein**

### **Ich habe gewonnen!**

Bei der Döblinger Bezirksweinkost habe ich zwei Weine eingereicht: Die beiden Rieslinge von der Burgstall und vom Nussberg, aber nicht der aktuelle Jahrgang 2019, sondern der von 2016. Mit ihnen habe ich in

ihrer Kategorie nicht nur den ersten und zweiten Platz belegt, sondern mein Burgstall Riesling 2016 ist als höchstbewerteter Wein der ganzen Kost hervorgegangen! **Der beste Wein des Bezirks!** Das hat mir sehr geschmeichelt, so als Kleiner neben den Großen bestehen zu können!

Ich hatte keinen 19er auf Flasche, da mir der Shutdown einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Warum diese Weine gerade jetzt auf ihrem Höhepunkt sind, weiß ich nicht, aber dass sie vor 3 Jahren nicht so vollmundig und ausgewogen waren, steht schwarz auf weiss in meinen Kostnotizen von damals.

Ich bin immer wieder erstaunt, welche Entwicklung meine Weine nehmen – sie sind echte Persönlichkeiten: Diese beiden Rieslinge zeigen trotz ihrer Kategorie „reife Jahrgänge“ kein bisschen Alterston und sind sehr präsent. Ich empfehle sie nicht als Speisenbegleiter, da sie zu dominant sind und jede Speise überdecken würden, aber als „Wein zum Reden“ – da sind sie gut.

Ich habe schon zum wiederholten Mal bemerkt: wenn ich mit dem Wein komme, bleiben die Leute doch noch, bis die Flasche leer ist. Beide Rieslinge gibt es nicht für daheim, leider. Sie müssen schon zu mir kommen, bringen Sie Ihre bevorzugten Gesprächspartner ruhig mit, oder kommen Sie allein: bei so einem Wein entwickelt sich bestimmt ein kommunikativer und gelungener Abend.

## Die Weinlese

Für mich ist das schon immer wieder ein besonderer Moment, die Früchte der Arbeit eines ganzen Jahres einzuholen. Alle Mühen, Enttäuschungen und Rückschläge sind vergessen. Dem Weingarten ist es Wurscht, ob wir einen Virus haben.

Gott sei Dank sind wir vor dem Shutdown mit den wichtigsten Arbeiten im Weingarten in der Zeit gewesen. In diesem herrlichen Frühling ist die Blüte gut verlaufen. Trotz relativ hoher Luftfeuchtigkeit ist der Infektionsdruck durch Oidium (Mehltau) auf den Wein bis jetzt, kurz vor der Ernte, für mich nicht relevant gewesen. Der Gelbe Muskateller beginnt langsam weich zu werden, und die Roten bekommen auch schon Farbe. Nicht mehr lange, dann beginnt die Ernte.

Wenn Sie uns beim Weinlesen begleiten möchten, dann rufen Sie uns an oder mailen uns, wir freuen uns über jede helfende Hand, mit genügend Mindestabstand in der freien Natur. So beginnen wir die Weinlese mit freudiger Erwartung.

Wie reichhaltig uns die Natur beschenkt, erfüllt mich immer wieder mit großer Demut vor der Schöpfung. Es lässt mich immer sehr klein und verletzlich erscheinen, da wir immer diesem Größeren ausgeliefert sind, den Naturgewalten sozusagen. Wenn das Wetter nicht optimal ist oder ein Virus mit uns Katz und Maus spielt, wir können nur darauf so gut es geht

reagieren, aber wir bleiben immer unterlegen. Daher bin ich mit jeder Ernte zufrieden, sei sie gut oder schlecht. Heuer ist sie wirklich sehr schön in der Qualität, und ich freue mich schon sehr auf den ersten Schluck Junger Wiener im November, bei unserer Weintaufe mit Toni Faber, der wunderbaren Sängerin, meiner Frau Agnes Palmisano und ihren Musikern.

Möge es so geschehen –



Am Reisenberg, unter der Mauer, ist eine reichhaltige Hagebutten-Ernte in Sicht. Dann, im Winter, nach dem ersten Frost, sind sie am süßesten. Es ist mühsam sie zu ernten, aber es zahlt sich allemal aus.

Die anderen Weine vom Jahrgang 2020 kommen dann peu à peu im nächsten Jahr. Es ist ein sehr schönes Gefühl, so mit der Natur verbunden zu sein, und, nach viel Arbeit, meinem Publikum bei mir zu Hause den Wein präsentieren zu dürfen. Es befriedigt mich und bereitet mit Freude, wenn Sie kommen und den Wein trinken, der Musik lauschen und einfach ein bisserl loslassen können.

## Die Corona Nachlese

Jetzt haben wir einen Virus, der nur mit dem Hauch Deines Atems übertragen werden kann. Er ist jetzt nicht unbedingt gleich tödlich, aber doch schon sehr gefährlich, glaube ich jetzt einmal. Nicht nur, weil er Dich krank macht, sondern weil er Dir Dein Lebensgefühl raubt.

Zumindest leicht übertragbar ist er. Ich habe als einfacher Weinbauer ein bisschen Hausverstand und eine weinbauschulische Bildung in Botanik, Chemie und Zoologie. Mit den mir zur Verfügung stehenden Informationen, aus Quellen die ich für integer halte, wie zum Beispiel BM für Gesundheit, RKI, JHU oder WHO, kann ich nicht zweifelsfrei beurteilen, ob die Vorgaben der Obrigkeit richtig oder falsch sind, daher akzeptiere ich diese schwerwiegenden Auflagen, sie werden wahrscheinlich schon einen tieferen Sinn haben.

Jetzt laufen wir halt herum wie lauter Chirurgen, das schaut für uns komisch aus, oder ist uns gar zuwider, aber an Asiaten mit Maske haben wir uns auch schon längst gewöhnt. Die Operateure tragen die Masken auch nicht zum Spaß, sondern weil der Übertragungsweg im OP sehr kurz ist.

Es war so am **10. März**, das Konzert mit Gluatmusl. Eine gut besuchte Veranstaltung, viele Freun-

de sind hier, alle sind begeistert, draußen am Schanktischerl sitzen 3 Ärzte und 2 Filmemacher, die die letzten Noagal austrinken, es hat eine Stimmung wie auf der Titanic, aber sehr lustig und ausgelassen. Die 7 treuen Stammgäste am **11. März** sind Gott sei Dank gekommen, ich hab' mich so gefreut, um 9 waren wir leer, aber sie waren zumindest da. Dann Freitag der **13.**, und es kommen trotzdem Leute, am Sonntag den **15. März** spielen meine treuen Freunde, die Musiker Walther Soyka und Martina Rittmannsberger, mit Agnes Palmisano die letzten Weisen und Ständchen im fast leeren Alten Saal, dann wird es still. Am Montag ist Shutdown! Kein regulärer Betrieb mehr möglich, das Leben in der Bunschenschank erlischt. Der Frühling lacht herunter, die ersten Bänke stehen verwaist im Garten, das Wetter passt,



... eigentlich könnte die Saison jetzt dann endlich losgehen.

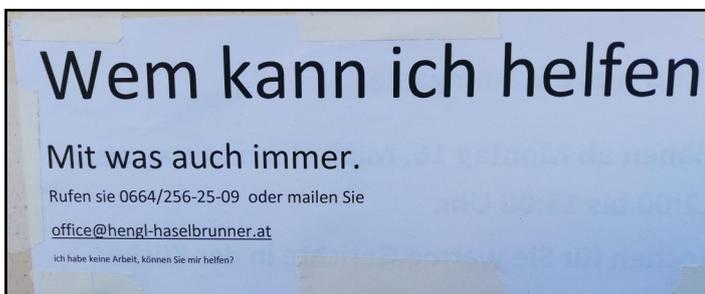
[hengl-haselbrunner.at/Mein persönliches Corona-Tagebuch](http://hengl-haselbrunner.at/Mein_pers%C3%B6nliches_Corona-Tagebuch)

Ich höre nur das Zwitschern der Vögel, kein Brummen aus der Stadt oder Autos, kein Murmeln der Gäste im Garten. Gespenstische Ruhe aber sehr schön ...

„Es ist ein bisschen wie Weihnachten“, sagt meine Frau Agnes. Die einzigen Tage, an denen der Betrieb regulär geschlossen hat. Ja, aber nicht so schön. Denn in den Frieden mischt sich die Angst.

Frau und Kinder genießen das große Platzangebot im Garten, die Slackline wird aufgespannt, wir spielen Feder- und Volleyball. In mir will keine rechte Freude aufkommen. Mir gefällt der Garten besser, wenn auch Leute drinnen sitzen.

## Wem kann ich helfen



Wem kann ich helfen

Mit was auch immer.

Rufen sie 0664/256-25-09 oder mailen Sie

[office@hengl-haselbrunner.at](mailto:office@hengl-haselbrunner.at)

ich habe keine Arbeit, können Sie mir helfen?

Am Anfang des Shutdown hatte ich viel Zeit, im Weingarten war noch nicht viel los, also habe ich dieses Schild an meine Pforten gehängt. Ich wollte kein Geld verdienen, aber zumindest den Leuten, die meine Gäste sind, etwas zurückgeben. Kleine Reparaturen oder Gefälligkeiten lösen große Probleme mit wenig Aufwand. Und ich kann ihnen versichern, in meinem näheren Umfeld sind so viele Menschen, die alleine wohnen und gelegentlich ein bisschen

Hilfe brauchen. Nur das Küchenkastel zur Seite schieben, damit man das dahinter gefallene Hörgerät hervorholen kann, oder das Fahrrad vom Nachbarn geradebiegen, oder das Puppenhaus kleben,...

## Der Föhn des Professors

So kam ein Freund zu mir und bat mich um die Reparatur seines Föhns, da er sich keinen neuen um 19,90 € kaufen konnte, da ja nix offen g'habt hat.



Ich denke mir: „Ein gebrochenes Kabel kann doch nicht so schwer sein.“ Aber weit gefehlt! - Haben Sie ein bisschen Zeit, dann erzähle ich Ihnen die Geschichte „vom Föhn des Professors“:

Zum Einkürzen des alten Kabels über die Bruchstelle hinaus muss man das Gehäuse öffnen. Soweit kein Problem, aber... die Schrauben! Man möchte's nicht glauben, aber es ist wie verhext:

Ich hab' daheim wirklich viele verschiedene Schraubenzieher, große, kleine, lange, kurze, dicke, dünne, kreuz, schlitz, torx, imbus, aber einen solchen – nein, wirklich nicht: Es ist ein *dreieckiger Imbus* mit einer Seitenlänge von 3 mm, das ist für mich klein, wenn nicht zu sagen winzig, so etwas habe ich noch nicht gesehen.

Der Werkzeughandel kann mir jetzt im Shutdown nicht mit Discount-

Tools helfen, vielleicht schicken  
übers Internet?

Nein! Das mache ich jetzt selber!  
Ein Gedanke, der mich noch in den  
nächsten Wochen begleiten wird.

Zuerst auf der Drehbank eine gestufte  
Werkzeugoberfläche drehen und  
dann auf der Fräse mit Hilfe eines  
Teilapparates in 120 Grad-Schritten  
einen dreieckigen Inbusschlüssel  
fräsen.

Eigentlich relativ einfach, Niveau 2.  
Klasse Maschinenbau-HTL. Da ich  
aber in die Weinbauschule gegangen  
und somit Maschinenbau-Autodidakt  
bin, habe ich einen fatalen Fehler  
begangen.

Ich verwende meistens Automaten-  
stahl, aber der ist sehr weich, also  
hat mein neues Werkzeug für den  
19,90€ Föhn vom Professor gleich bei  
der ersten Schraube den Geist aufge-  
geben.

„Schade“ denke ich mir, krame aus  
meiner Schrottkiste einen uralten  
zerbrochenen Schlitzschraubenzieher  
heraus und drehe ihn mir auf Maß.  
Werkzeugstahl aus den 1920ern, fast  
100 Jahre alt, noch vom alten Hasel-  
brunner.

Das Material ist so hart, dass ich  
10mal so lange brauche, um das ver-  
besserte Werkzeug herzustellen. Mit  
viel Zeit und Geduld, die ich ja gera-  
de habe, gelingt mir das dann auch  
ganz gut. Etappensieg!

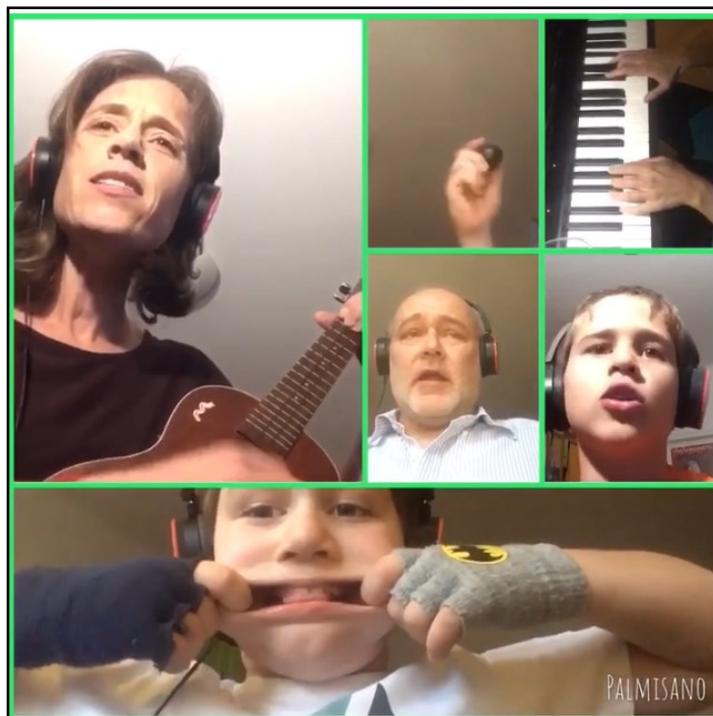
Die Reparatur dauert, mit einer fach-  
gerechten Litzenversorgung mittels  
Adernhülsen, knapp 15 Minuten und  
geht mir leicht von der Hand. Ich bin  
zufrieden mit mir und der Welt.

Einen Monat später hätte der Profes-  
sor sich einen neuen Föhn um wahr-  
scheinlich 17,90€ kaufen können,  
aber ich kann ein Problem gleich und  
selber lösen. Das ist für mich ein sehr  
beruhigendes Gefühl.

Wenn ich etwas aus dem Lock-Down  
gelernt habe, dann auf jeden Fall,  
nicht aufzugeben, wenn etwas nicht  
gleich funktioniert, sondern daran zu  
arbeiten.

Ein kluger Spruch lautet: „Der Kluge  
sucht in der Not nach einer Lösung,  
der Dumme nach einem Schuldigen“.  
Vielleicht finden wir für alles eine  
Lösung, wenn wir miteinander, mit  
respektvollem Abstand und in rück-  
sichtsvoller Haltung daran arbeiten?

## Corona Corona Corona



Während ich also Föhns reparierte und auch sonst herumgewerkelt habe, hat sich meine Frau auf das Home-schooling der Kinder konzentriert. Und dann, wenn alle geschlafen haben, hat sie experimentiert, wie man ohne anwesende Musikerkollegen Musik machen kann.

So sind ein paar Videos entstanden, einmal haben sich die Kinder mit eingebracht, da sind wir gleich im Fernsehen gelandet damit...

## Wiedereröffnung

Es war so wunderschön, wieder aufzusperren, den Garten neu belebt mit meinen Freuden und Gästen zu sehen. Die Musiker sind zusammengeströmt, um endlich wieder miteinander entsprechend zu kommunizieren, saßen zum Teil über mehrere Tische hinweg verteilt, um sich anzuspielden, zuzuspielen, zuzuhören, miteinander zu spielen. Auch meine Gäste waren beglückt, und etliche, die auch während des Shutdowns ein reguläres Gehalt bezogen haben, haben sich den Musikern gegenüber mittels Hutspende sehr solidarisch gezeigt. Danke!



## Eine schöne Beschwerde

Wir machen seit dem Ende des Lock-Down sehr oft Musik in unserem Garten, mit freundlichster Duldung unserer Nachbarn - danke. So auch im Juli an einem Donnerstag. Doch an diesem Tag hatte die Partie einen Auftritt auf der Bühne des Wiener Kultursommers am 12. Februar-Platz und war daher nicht gekommen.

Meine Nachbarin hat mich angerufen und sich beschwert, weil keine Musik spielt. Sie macht ein Gartenfest und hat extra keine Musiker bestellt, weil ja beim Nachbarn eh immer gespielt wird.

Diese Beschwerde hat mich wirklich sehr gefreut. Ich habe sofort den Walther angerufen, ihm meine Not geklagt und er ist gleich nach seinem Auftritt gekommen, um hier zu spielen. Sehen Sie, so kann's auch gehen.

Es gibt gelegentlich leider auch Beschwerden der ganz anderen Art. Das Leben mit/in/neben einem Heurigen ist schon sehr speziell.

## Was nun?

Wir finden uns in einer herausfordernden Zeit mit vielen Problemen, aber wir schauen nach vorne.

Der Veranstaltungs-Kalender steht, wir scharren in den Löchern, es kann gleich losgehen. Ich habe einen Spiel-Plan, wir hoffen, dass Leute kommen und dass die Solidarität zu den Musikern eine neue Dimension erfährt:

Die einen erfreuen durch ihre Musik, die anderen durch ihr Zuhören und ihre Spende – es geht nur miteinander. Ich kann derzeit meine Musiker nur auf Speis und Trank einladen—Geld hab ich keines.



Das wird jetzt eine Zeit lang nicht mehr so möglich sein, schade!

## Die Küche

Keine Selbstbedienung beim Buffet, keine Warteschlange. Wir servieren an den Platz. Ich habe mich für dieses Service entschieden, solange uns die Pandemie plagt, da gelingt es leichter, die Abstandsregeln und Hygienevorschriften einzuhalten. Beim Personal achte ich selber streng darauf – bei meinen Gästen ersuche ich um respektvolle Eigenverantwortung.

## Rudi Pietsch

*ein Nachruf*



Der Rudi ist leider im Februar 2020 für uns alle viel zu früh gestorben, das tut mir sehr weh.

Der Rudi kannte mich schon seit meiner Kindheit, da hat er beim Bach-Hengl in der Schank gearbeitet und war ein großer Bewunderer meiner sehr verehrten Frau Mama. Dann habe ich den Rudi sehr lange nicht mehr gesehen.

Bis ich dann bei der steirischen Musikwoche in Johnsbach zur Familie Härtl gekommen bin. Da war gelegentlich ein Herr mit einer Geige anwesend, der mich besonders höflich begrüßt und über meine Mutter immer in den höchsten Tönen gesprochen hat. Er konnte sie sehr detailreich beschreiben und wusste viele Geschichten über die „gute alte Zeit“ zu erzählen, als die Touristen in alle Winkel des Hauses geschlüpft sind, ihre Wurstplatten in sich hineingestopft und die Viertel in sich hineingekippt haben. Im Stundentakt haben sich die Reisegruppen die Türschnalle in die Hand gegeben. Für alle ist am Abend noch was übriggeblieben, und dann ist die Frau Charlotte gekommen und hat den Schankburschen noch einen Extraschmattes gegeben.

Jedes Mal, wenn er mit mir gesprochen hat, habe ich mich beschützt gefühlt, ich weiß nicht warum, aber er hat eine sonderbare Wärme ausgestrahlt. Er konnte aber auch die Massen lenken, mit seiner Musik. Ein sehr interessanter Mann mit einer großen Gabe für das Feine, ein Mensch, in dem Musik lebte und

ständig aus ihm herausdrängte. Er hatte so viel zu erzählen und ich hörte ihm so gerne zu. In ihm brannte ein Feuer, mit dem er die Menschen entzünden konnte. Ein großartiger Mensch, mit seinen Fehlern, einfach Mensch, einfach Rudi.

In den Tanzgeigern hatte er eine wunderbare Formation, die mit ausgezeichnetsten Musikern bestückt war, die ihn auch verstanden. Eine Marie-Theres Stickler oder ein Michi Gmasz sind gute Mitmusiker, die immer mitziehen und antreiben können. Aber auch für meine Frau Agnes gilt: Ohne Rudi wäre sie nie mit der Wiener Musik in Berührung gekommen. Es ist unglaublich, wie es ihm gelungen ist, Menschen zu begeistern und zu vernetzen.

## Im September

Weinlese to go! Come and join us! Wenn du da bist, nehmen wir dich mit, auch Schulklassen. Begleite uns bei der Arbeit im Weingarten.



Eine stürmische Zeit ist das jetzt.

Jeden Tag kommt ein neuer Most in den Keller und ein paar Tage später ist er Sturm. Warm aus dem Fass ist er am besten, eine Mischung aus Zucker, Säure, primären Aromen und

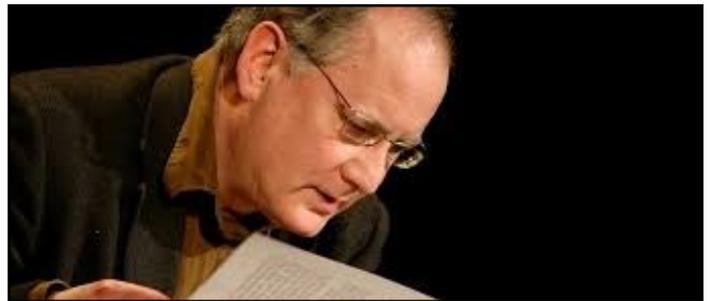
einem Geruch, der mich an frisches Brot erinnert. Dieser hefige Geruch, mit fruchtigen Duftnoten, nicht gekühlt! Das regt zum Trinken an.

**15. Texasschrammeln** mit Oliver Gruen und Manfred Chromy  
Rock n' Roll beim Heurigen.

Der **Buschenschank im Weingarten am Reisenberg öffnet an jedem Wochenende** bis es wirklich kalt wird, wann auch immer das sein mag!

## 22. Ahorner & Soyka & Stirner

Der Walther und der Karl sind in diesem Haus schon fest verwurzelt, daher bringen sie mir einen Freund mit, den Peter Ahorner.



Der wiederum ist ein wortgewandter Architekt der Sprache. Mich beeindruckt jedesmal, wie einfach man Dinge sagen kann, und Peter sagt es so, daß es mich ganz im Innersten berührt... seine Worte kitzeln und streicheln—Ich glaube, so fühlt sich Poesie an. Er steht auch mit den Strottern in einer langen Symbiose, die viele Wiener Gassenhauer hervorgebracht hat. Einer dieser Welt-Hits ist U1, ein Walzer für die unerfüllte Liebe: „Und wenn's ma's rechtzeitig sog'n, gnä' Frau, dann häng' ich für Sie an an Speisewog'n.“  
Schöner kann man es nicht sagen.

## Im Oktober

**3. bis 4. Weinwandertag** am Reisenberg, ist wie jedes Jahr ein schönes Wochenende an der frischen Luft.

An vielen Weinstöcken hängen noch die Trauben, die Lese geht weiter. Most und Sturm sind an der Tagesordnung.

**13.** Meine Frau hat einen Lehrauftrag für „**Wienerlied**“ an der Musik und Kunst Privatuniversität erhalten. Die Studierenden erproben beim Heurigen „**in freier Wildbahn**“, was sie gelernt haben, an Stimmbändern und Instrumenten. Ich bin schon sehr neugierig auf die jungen hochmusikalischen Leute!

Ab dem **19.** gibt's **Ganseln** mit Maroni und Rotkraut bis Weihnachten, nur auf Vorbestellung.

### **20. Monika Zöchling**



**27. Ahorner & Soyka & Stirner**  
noch einmal im Haus, weil's gut ist.



## Im November

**7. Weintaufe** mit Toni Faber und Agnes Palmisano Trio

**10. Kolar, Sulzer, Havlicek**

**11. Tanzhausgeiger**

Fasching-Beginn und am

**15. Jazz-Brunch** mit Bertl Mayer,



mittlerweile ein Fixpunkt in unserem Programm, Einlass ist am Sonntag ab 10:00 Uhr

**17. Laurentius Rainer und Agnes Palmisano** - der Nachfahre der ersten Tiroler Volkssänger am Wiener Kaiserhofe und die Königin der Wiener Lieder singen facettenreich und schön gemeinsam oder auch alleine zum Klang der Kontragarre. Dudler, Jodler und Liebeslieder von irgendwo daneben, Eigenkompositionen, Obertongesang und kunstvolles Pfeiffen...

**24. Reinagl, Sulzer, Havlicek**



## Im Dezember

**6.** Nikolo und Krampus kommen zu uns ins Haus und belohnen nur die braven Kinder.

### **8. Bohatsch & Skrepek**

zwei Musiker, die mir aus der Seele sprechen und mich jedes mal freuen.



**10.** Eröffnung **Weihnachtsmarkt im Garten**, wie schon letztes Jahr: mit Christbäumen aus dem Waldviertel, Glühwein, Maroni, wärmenden Feuerstellen, viel Musik und weihnachtlichem Kunsthandwerk.

**19.** mit **Martin Spengler und die foisch'n Wiener** im musikalischen Adventkalender

**21.+22. Trio Lepschi**  
die Weihnachtsedition beim Heurigen



Am **23.** sind dann endlich die lange ersehnten **Weihnachtsferien** bis am Montag den **4. Jänner** 2021.

*Jedoch am **31.12.** machen wir für Sie den **Sylvesterpfad im Weingarten am Reisenberg**, mit dem guten Riesling Sekt vom Reisenberg in's neue Jahr. Eine kleine Labung und ein einmaliger Blick über Wien ohne Massen. Nur für unsere Stammgäste und Freunde.*

## Im Jänner

Ein Lichtblick in dunkler Zeit – die Eröffnung im neuen Jahr am **5.** mit **Soyka, Stirner, Rittmannsberger**

### **12. Molden & Stirner**

zwei großartige Musiker im Duett.



**19. Agnes Palmisano mit John Dowland** (*kennen Sie den Herrn?*)



**26. und 27. Kollegium Kalksburg**, ein schönes Geburtstagsgeschenk.

Dienstag	22. Sept.	Ahorner & Soyka & Stirner
Samstag	26. Sept.	Buschenschank im Weingarten
Sonntag	27. Sept.	Buschenschank im Weingarten
Dienstag	29. Sept.	Lustkandl
Samstag	3. Okt .	Weinwandertag
Sonntag	4. Okt .	Weinwandertag
Dienstag	6. Okt .	Soyka, Stirner, Rittmannsberger
Dienstag	13. Okt .	MUK
Montag	19. Okt .	Ganseessen bis Weihnachten
Dienstag	20. Okt .	Monika Zöchling
Dienstag	27. Okt .	Ahorner & Soyka & Stirner
Dienstag	3. Nov.	Soyka, Stirner, Rittmannsberger
Samstag	7. Nov.	Weintaufe
Dienstag	10. Nov.	Kolar Sulzer Havlicek
Mittwoch	11. Nov.	Fasching mit den Tanzhausgeigern
Sonntag	15. Nov.	Jazz-Brunch mit Bertl Mayer
Dienstag	17. Nov.	Laurentius Rainer & Agnes Palmisano
Dienstag	24. Nov.	Reinagl Sulzer Havlicek
Dienstag	1. Dez.	Soyka, Stirner, Rittmannsberger
Sonntag	6. Dez.	Nikolaus im Haus
Dienstag	8. Dez.	Bohatsch & Skrepek
Donnerstag	10. Dez.	Weihnachtsmarkt
Dienstag	15. Dez.	Gluatmugl
Samstag	19. Dez.	Martin Spengler & die foischn Wiener
Dienstag	21.+ 22.Dez.	Trio Lepschi
Donnerstag	23. Dez.	Weihnachtsurlaub bis 4. Jänner 2021.
Donnerstag	31. Dez.	Sylvesterpfad am Reisenberg
Dienstag	5. Jän.	Soyka, Stirner, Rittmannsberger
Dienstag	12. Jän.	Molden & Stirner
Dienstag	19. Jän.	Agnes Palmisano & Trio
Dienstag	25. +26. Jän.	Kollegium Kalksburg